

„Das Besondere ist die globale Dimension dieses Kongresses“

Mit renommierten Referenten aus aller Welt präsentiert sich die monatelange Arbeit des Europerio-Organisationskomitees. Dr. Corinna Bruckmann, MSc., ÖGP Representative, Prof. Dr. Jörg Meyle, Conference Treasurer, sowie Chairman Priv.-Doz. Dr. Gernot Wimmer im Gespräch mit Jeannette Enders, DT German Edition.



Prof. Dr. Jörg Meyle

Dr. Gernot Wimmer

Dr. Corinna Bruckmann

WIEN/GRAZ/GIESSEN – Vom 6. bis 9. Juni 2012 ist die Österreichische Gesellschaft für Parodontologie (ÖGP) für die Europäische Gesellschaft für Parodontologie (EFP) Gastgeberin des weltweit größten Kongresses für Parodontologie und zahnärztliche Implantologie.

Jeannette Enders: Auf der Europerio 6 überstieg das Interesse am Thema „Diagnostik und Therapie von Patienten mit aggressiver Parodontitis“ alle Erwartungen. Welche aktuellen Fragen der Parodontologie und Implantologie werden heuer Ihrer Meinung nach die Besucher aus ihrer täglichen Praxis heraus besonders interessieren?

Prof. Dr. Jörg Meyle: Grundsätzlich gestattet die Größe der Tagung alle relevanten Themen aus dem Gebiet der Parodontologie und Implantattherapie anzusprechen.

Das macht die Europerio-Tagungen auch so attraktiv. Von großem Interesse dürften Probleme der peri-implantären Infektion sein, die im Rahmen der Veranstaltung thematisiert werden.

Dr. Gernot Wimmer: Darüber hinaus werden vor allem auch Vorträge, die sich mit dem Weichgewebe an Zähnen und Implantaten beschäftigen, und die dem heutigen ästhetischen Zeitgeist entsprechen, die Teilnehmer interessieren.

Durch das zunehmende Durchschnittsalter der Patienten müssen bei zahnärztlichen Eingriffen vermehrt internistische Grunderkrankungen berücksichtigt werden. Inwieweit finden interdisziplinäre Fachbeiträge während der Europerio ihre Berücksichtigung?

Dr. Corinna Bruckmann: Diesen ist ebenfalls ein breiter Raum gewidmet. In zwei Hauptsessions

EUROPERIO 7

June 6 – 9, 2012
Vienna, Austria



(„parodontale Medizin“ und „Risikofaktoren und deren Management“) wird beispielsweise auf die wichtigen Zusammenhänge mit Diabetes, Adipositas sowie auch auf kardiovaskuläre Erkrankungen Bezug genommen.

Erhoffen Sie sich, dass durch den Kongress starke Änderungen im diagnostischen und therapeutischen Vorgehen in der Parodontologie angeregt werden?

meisten belastete Land der Union sein. Was sind Ihrer Meinung nach zukünftige Herausforderungen speziell in Deutschland?

Prof. Dr. Jörg Meyle: Die kompetente langfristige Betreuung älterer und alter Patienten halte ich für eine der größten Herausforderungen der kommenden Jahre und Jahrzehnte.

auch Vorbereitung dafür ermöglichen den Kontakt weltweit mit Fachgesellschaften, Organisationen und Kollegen/-innen. Die intensive Zusammenarbeit mit unseren Sponsoren brachte Einblick als auch Erkenntnisse in die vielschichtige Welt der Industrie. Aus fachlicher Sicht bin ich gespannt, was die Auswertungen der Besucherströme zu den diversen



Dr. Corinna Bruckmann:

Das ist vielleicht etwas zu viel erwartet: Parodontologen in aller Welt haben ja bereits jetzt ein ziemlich einheitliches Vorgehen in Hinsicht auf Diagnostik und Therapie. Was wir uns wünschen würden ist allerdings die Implementation in die Allgemeinpraxis: Alle Patienten/-innen sollten in regelmäßigen Abständen auf das Vorliegen einer parodontalen Erkrankung gescreent werden. Vor allem auf Risikopatienten, wie schlecht eingestellte Diabetiker, Raucher und ältere Patienten/-innen, sollte dabei besonders geachtet werden. Falls eine Erkrankung entdeckt wird, muss in jedem Fall eine ursachengerichtete Behandlung in die Wege geleitet werden. Auch für eine vermehrte interdisziplinäre Zusammenarbeit setzen wir uns ein: Immerhin gehen mehr Patienten/-innen regelmäßig zum Zahnarzt als zum Internisten.

Der demografische Wandel in der Bevölkerung zwingt Medizin und Zahnmedizin, speziell in der altersgerechten, flächendeckenden Versorgung, zum Umdenken und zur Entwicklung neuer Konzepte. Nach einer Untersuchung von Eurostat wird Deutschland im Jahr 2030 mit 46,2 Prozent Rentneranteil mit Abstand das demografisch am

Gerade auch bei Multimorbidität, die im hohen Lebensalter eher der Regelfall als die Ausnahme ist. Speziell eine Verbesserung in den Senioren- und Pflegeheimen durch konsequenten Aufbau ambulant tätiger Fachkräfte, die uns in Form der Dentalhygienikerinnen in Deutschland bis heute fehlen! Was nützen die besten (und teuersten) Implantatversorgungen, wenn sie im hohen Lebensalter nicht kompetent und langfristig betreut werden können?

In Anbetracht Ihrer jahrelangen Berufserfahrung: Was ist für Sie persönlich das Besondere an diesem Kongress? Welche fachlichen Erwartungen haben Sie an den Kongress?

Dr. Gernot Wimmer: Dieser Kongress ist für mich eine große äußerst lohnenswerte Herausforderung und mit keiner bisher erlebter Erfahrung vergleichbar: Obwohl ich mich auf nationaler Ebene schon sehr lange mit der Organisation von Fortbildungsveranstaltungen beschäftige, ist das Besondere die globale Dimension dieses Kongresses. Dies betrifft nicht nur den wissenschaftlichen Teil, sondern auch die wirtschaftliche Seite. Die Bewerbung als

Veranstaltungen ergeben werden, da dies für weitere EP-Planungen von großer Wichtigkeit sein wird. Da bei diesem Kongress zusätzlich großer Raum der Forschung gegeben wird und auf diese Weise auch die globale Forschungsgemeinde angesprochen und ein Forum geboten werden soll, ist die Erwartungshaltung an diese Entwicklung und Annahme ganz besonders speziell.

Dr. Corinna Bruckmann: Es ist dieses Mal eine einzigartige Erfahrung: Tausende Kollegen/-innen aus aller Welt, die sich diesem speziellen Fachgebiet verbunden fühlen, unter einem Dach versammelt zu sehen. Spitzenvortragende, deren Studien die tägliche Arbeitsweise beeinflussen, persönlich zu treffen. Komplexe Sachverhalte aus der neuesten Forschung so aufbereitet zu bekommen, dass die Übertragung in die Praxis leicht wird.

Prof. Dr. Jörg Meyle: Neue Erkenntnisse aus der ganzen Welt – die Globalisierung der parodontologischen Wissenschaft und der globale Gedankenaustausch – werden Wien in einem bisher nicht gekannten Ausmaß prägen.

Ich danke Ihnen für das Gespräch!

ANZEIGE

www.zwp-online.info

FINDEN STATT SUCHEN.

ZWP online



www.zwp-online.at



Auch in Österreich und der Schweiz!



www.zwp-online.ch



champions-implants

Made in Germany – Mehr als 3000 Praxen und Kliniken – Gewinner des „Regio Effekt Wettbewerbes 2010“

87 €_{+ MwSt.}

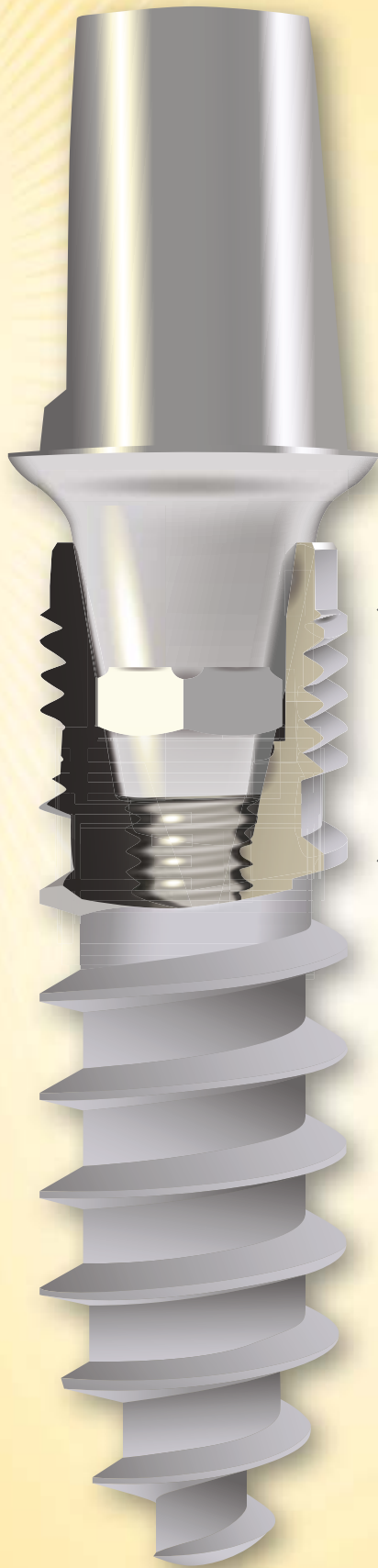
Alles inklusive:

- ✓ Champions (R)Evolution® Implantat
- ✓ Standard-Abutment
- ✓ Gingiva-Shuttle
- ✓ Abformkappe

Angebot

Wir bieten Ihnen:

Systemneueinsteigern stellen wir ein kostenloses OP-Tray und für die ersten beiden Fälle Implantate auf Kommission zur Verfügung.

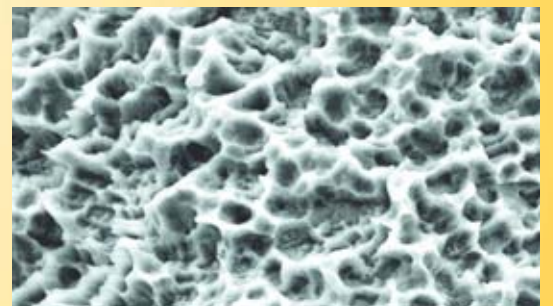


Einfache Insertion dank der MIMI®-Methode (minimal-invasiv)
Garantierter Erfolg

Krestales Mikrogewinde für beste Primärstabilität

Innenkonus von 9,5° und ausgezeichnete Implantat-/ Abutmentverbindung („Zipprich-Studie“ der Universität Frankfurt)

Oberfläche der CHAMPIONS®:
Eine der Besten!
(Studie der Universitätsklinik Köln)



Dr. Armin Nedjat, CEO Champions-Implants GmbH

Auf unserer Homepage finden Sie viele Fallbeispiele und Fachartikel.

Champions-Implants GmbH

Bornheimer Landstr. 8

55237 Flonheim

Tel. : +49 (0) 6734 91 40 80

info@champions-implants.com

www.champions-implants.com